

lit.COLOGNE 2019

Vom **19. bis 30. März 2019** findet die **19. lit.COLOGNE** in Köln statt. Mit über 200 Veranstaltungen präsentiert eines der größten Literaturfeste Europas international renommierte Autoren, große Themenabende und besondere Begegnungen, die Literatur erlebbar machen.

Wie in den letzten Jahren auch, bietet die lit.COLOGNE für einige Veranstaltungen Schrift- und/oder Gebärdensprachdolmetschen an. Unten finden Sie die Auflistung der Veranstaltungen, bitte beachten Sie, die Anmerkung, ob die Veranstaltung gebärdensprachdolmetscht, schriftgedolmetscht oder beides wird.

Klassen von Förderschulen bzw. inklusive Schulklassen können sich wie im letzten Jahr unter **www.litcologne.de/klassebuch** anmelden. Bitte weisen Sie unbedingt bei der Anmeldung darauf hin, wenn Ihre Klasse auf Gebärdensprach- oder Schriftdolmetscher angewiesen ist.

Gern steht Ihnen unser Team vor Ort zur Verfügung, wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung (bspw. bei der Sitzplatzwahl) wünschen. Sprechen Sie unsere Kollegen an der Tages- / Abendkasse an.

Wie in den letzten beiden Jahren wird die **Schriftdolmetschung** auch 2019 per App auf **Tablets** übertragen. Tablets können an den jeweiligen Spielstätten ausgeliehen werden.

Für unten stehende Veranstaltungen hat unser Ticketpartner **KöInticket** jeweils ein Kontingent von Plätzen für hörgeschädigte Besucherinnen und Besucher reserviert, um ihnen einen optimalen Blick auf die Gebärdensprachdolmetscher zu sichern. Tickets aus diesem Kontingent können direkt bei KöInticket bestellt werden (<https://www.koelnticket-fuer-alle.de> oder telefonisch 0221 2801).

Darüber hinaus steht in diesem Jahr ein ehrenamtliches Begleiteteam zur Verfügung, das eine Wegbegleitung zwischen Haltestellen von Bussen und Bahnen und den Veranstaltungsstätten anbietet. Dabei handelt es sich um ein Versuchsprojekt, für das zunächst nur begrenzte Kapazitäten gewährleistet werden können. Bei Interesse rufen Sie uns gerne an (Frank Liffers: 02233-706020 / liffers@jungestadt.koeln, <http://jungestadt.koeln/projekte/kulturbegleitung.html>).

Für folgende lit.COLOGNE-Veranstaltungen stehen **Gebärdensprachdolmetscher und/oder Schriftdolmetscher** zur Verfügung:

8 Adriana Altaras und die jüdische Souffleuse

DGS

Donnerstag, 21.03.2018 19 Uhr, LANXESS Hauptverwaltung | 19. Etage
Kennedyplatz 1, Deutz
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Regisseurin Adriana und Sissele, Die jüdische Souffleuse, geraten bei den Proben einer Oper aneinander. Sissele verfolgt ein Ziel, das nichts mit dem Theater zu tun hat, aber viel mit Adriana: Schon ewig sucht sie nach ihren im Zweiten Weltkrieg verschollenen Verwandten. Adriana muss ihr dabei helfen! Hinreißend erzählt Adriana Altaras von den Absurditäten des Theaters und der Abenteuerreise zweier Frauen. „Ganz gro.es Kino! Aber lesen Sie bitte selbst“ (Jüdische Allgemeine).
Mod.: Frank Plasberg

10 Mohammed Hanif, Ulrich Noethen und die schrägen Vögel des Krieges

Schriftdolmetschung

Donnerstag, 21.03.2018, 19:30 Uhr,
Volksbühne am Rudolfplatz, Aachener Straße5, Innenstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK € 21

Ein US-Kampfpilot stürzt über der Wüste im Orient ab. Er rettet sich ausgerechnet in das Militärcamp, das er ausbomben sollte, und begegnet dort ziemlich schrägen Typen ... Mohammed Hanifs Roman Rote Vögel ist „schonungslose Kritik am Krieg und Amerikas Außenpolitik – erzählt mit einem bitterbösen Humor à la Hellers ‚Catch-22‘“ (The Guardian). Hanif war Kampfpilot bei der pakistanischen Luftwaffe und lebt als Autor und Journalist in Karatschi. Mod.: Angela Spizig, dt. Text: Ulrich Noethen

14 Ian Kershaw erzählt die Geschichte Europas Mit Bernt Hahn

DGS

Donnerstag, 21.03.2018, 21 Uhr
WDR Funkhaus, Klaus-v.-Bismarck-Saal
Wallrafplatz, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

In seinem preisgekrönten Bestseller „Höllenzur“ schilderte Ian Kershaw die dramatische Geschichte Europas in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im Nachfolgeband Achterbahn nimmt der renommierte Zeithistoriker nun die Jahre von 1950 bis heute in den Blick und spannt einen meisterhaft erzählten Bogen von der existenziellen Unsicherheit des Kalten Krieges bis hin zu den Herausforderungen unserer Gegenwart. Mod.: Jürgen Wiebicke, dt. Text: Bernt Hahn

19 Fußball. Die Liebe meines Lebens Uli Borowka und Mani Breuckmann mit Ben Redelings

DGS und Schriftdolmetschung

Freitag, 22.03.2018, 19:30 Uhr, Stadthalle Köln-Mülheim
Jan-Wellem-Straße2, Mülheim
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Es geht um den ersten Stadionbesuch an der Hand des Papas, um Helden und Idole, um Bier und Bratwurst, um Liebe und Leidenschaft und das längst verschollene erste Panini-Album. Uli Borowka, den man mit Fug und Recht einen der härtesten Kicker aller Zeiten nennen darf („Ich habe jetzt ‚ne Titanplatte im Fuß, damit es am Schienbein des Gegenspielers besser klingelt“), hat sich seinen Spitznamen „die Axt“ redlich verdient. Manfred „Mani“ Breuckmann ist „Die Stimme des Westens“. Seine Radioreportagen und Sprüche („Wenn die Eckfahne Nutella-Fahne hei.t, h.re ich auf“) begeisterten Millionen. Uli Borowka blickt in Volle Pulle: Mein Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker auf sein wechselvolles Leben im und mit dem Fußball zurück. Moderator ist Ben Redelings, der mit Fußball. Die Liebe meines Lebens eine zeitlose Sammlung an herrlichen Anekdoten und unterhaltsamen Geschichten zusammengetragen hat.

22 Von Nachkriegszeiten und Wirtschaftswunde(r)n ... Annette Hess trifft Carmen Korn Mit Claudia Michelsen

DGS und Schriftdolmetschung

Freitag, 22.03.2018, 20 Uhr

Börsensaal der IHK Köln

Unter Sachsenhausen 10–26, Innenstadt

VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Warum lässt uns die Nachkriegszeit nicht los? Annette Hess beschäftigt sich in ihren preisgekrönten Drehbüchern schon lange mit dieser Frage: „Ku’damm 56“ und „Ku’damm 59“ sind auf riesige Resonanz gestoßen. In ihrem Romandebüt Deutsches Haus wird die junge Eva Bruhns 1963 aus Zufall Dolmetscherin beim Schwitzprozess. Die Arbeit löst Fragen bei ihr aus: Warum erzählen die Eltern nie vom Krieg? Warum interessiert sich ihr Verlobter nicht für die Vergangenheit? So wie die junge BRD sich durch den Prozess verändert, verändern sich auch Eva und ihr Blick auf die Welt. Carmen Korn machte mit ihrer Trilogie über hundert Jahre Deutschland Furore (aktueller Band: „Zeitenwende“). Darin erzählt sie das Leben von vier Frauen aus Hamburg von 1919 bis heute. Im zweiten Band, Zeiten des Aufbruchs, verbindet Korn gekonnt die Zeitgeschichte des Wirtschaftswunders mit den ganz persönlichen Kämpfen der Protagonistinnen. Claudia Michelsen liest. Mod.: Joachim Scholl

25 „Lassen Sie mich durch, ich bin Arzt!“ Von Quacksalbern, Wunderheilern und Halbgöttern in Weiß: Dietmar Bär, Christiane Paul und Jakob Hein über Ärzte in der Literatur

DGS

Samstag, 23.03.2018, 17 Uhr

RheinEnergie Verwaltung

Parkgürtel 24, Ehrenfeld

VVK € 14–24 | 11–21 (ermäßigt); AK 18–30

Sie ziehen Zähne, kleben Pflaster, setzen Spritzen und operieren am offenen Herzen. Sie schmachten aber auch verzweifelt für Pfleger und Krankenschwestern, erfinden den Aderlass und glauben ernsthaft an die Kraft von Lebertran. Dass die sogenannten Götter in Weiß, in staunenswerter Vielfalt auch in der Literatur zu finden sind, zeigen unsere Spezialisten Christiane Paul (promovierte Medizinerin) und Dietmar Bär (aka Sportarzt Conny Knipper in der erfolgreichen gleichnamigen Vorabendserie aus den 90er-Jahren). Sie lesen die größten Ärzteszenen der Weltliteratur und stehen dabei unter der fachkundigen Supervision von Schriftsteller und Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie Jakob Hein. Neben Thomas Mann, Irmgard Keun, Sinclair Lewis, Noah Gordon („Der Medicus“) und Kristof Magnusson nehmen wir aber auch wunderbare Groschenromane auf die Behandlungsliege und geben eine zweite Meinung zu Risiken und Nebenwirkungen der Trivilliteratur. Konzept: Tobias Bock und Eva Schuderer

26 Reni Eddo-Lodge spricht mit Weißen nicht mehr über Hautfarbe. Mit Anneke Kim Sarnau

DGS

Samstag, 23.03.2018, 18 Uhr

Kulturkirche Köln

Siebachstraße 85, Nippes

VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

So „einige Lebenslügen Europas“, schrieb die ZEIT, hat Francesca Melandri in Alle, außer mir in die Luft gesprengt. Das von der Kritik weltweit gefeierte Familienepos ist der Abschluss einer eigenwilligen Trilogie. Denn auch mit Eva schläft und Über Meereshöhe zeichnete sie im Vater zugleich das Vaterland. Mit Kollegin Husch Josten (Land sehen) spricht sie über Europa, Väter, Verdrängung, Geschichte – und die zwei Seiten einer jeden Medaille. Mod. u. Übersetzung: Paola Barbon, dt. Text: Anja Laïß

28 Julian Barnes fragt: Liebe, eine gute Idee?

Schriftdolmetschung

Mit Frank Arnold

Samstag, 23.03.2018, 18 Uhr

Börsensaal der IHK Köln

Unter Sachsenhausen 10–26, Innenstadt

VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

„Würden Sie lieber mehr lieben und dafür mehr leiden, oder weniger lieben und weniger leiden? Das ist, glaube ich, am Ende die einzig wahre Frage.“ In Die einzige Geschichte stellt Julian Barnes („Eine Geschichte der Welt in 10. Kapiteln“, „Vom Ende einer Geschichte“) die großen Fragen des Lebens und der Liebe. Der 19-jährige Paul lernt im Tennisclub die fast 30 Jahre ältere Susan kennen. Und verliebt sich

entgegen allen Konventionen rettungslos. In ihr, so glaubt er, hat er die Frau fürs Leben gefunden. Doch diese Liebe wird ihn vor so große Herausforderungen stellen, dass er sich fragen wird, ob es besser ist, die Liebe erfahren und verloren zu haben, als nie geliebt zu haben. Barnes' neues Buch ist eine subtile Auslotung menschlicher Abgründe. „Eine intensive, dichte, traurige und oftmals wunderschöne Geschichte“ (The Spectator) und „einer seiner besten Romane“ (The Telegraph). Mod.: Bernhard Robben, dt. Stimme: Frank Arnold

30 Simon Beckett, Gerd Köster und ein mörderisches Krankenhaus

Schriftdolmetschung

Samstag, 23.03.2018, 19:30 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim

VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Nur Fledermäuse verirren sich noch nach St. Jude. Das stillgelegte Krankenhaus im Norden Londons, seit Jahren verlassen, soll bald abgerissen werden. Doch auf dem staubigen Dachboden wird eine Frauenleiche entdeckt, eingewickelt in eine Plastikhülle ... Das Krankenhaus hält noch weitere unheimliche Geheimnisse verborgen. Simon Becketts Die ewigen Toten ist der sechste Fall für den forensischen Anthropologen David Hunter. Mod.: Margarete von Schwarzkopf, dt. Text: Gerd Köster

34 Mit Micky Beisenherz zur Apokalypse

DGS

Samstag 23.03.2018, 21 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt

VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

„Es gibt Dinge, die mir auffallen. Mich teilweise sogar aufregen. Und da ständig die Impulskontrolle klemmt, müssen sie wohl raus. Mein religiöses Symbol ist das Fadenkreuz. Die Rasierklinge ist mein Dancefloor. Und soeben juckt es wieder in den Füßen.“ Unter diesem Motto stehen die messerscharfen Alltagsbetrachtungen, die Micky Beisenherz unter dem Titel ... und zur Apokalypse gibt es Filterkaffee zusammengetragen hat. Mod.: Bettina Rust

36 Wie viel Ehe verträgt ein erfülltes Leben?, fragt Anne Gesthuysen

DGS

Sonntag 24.03.2018, 17 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt

VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Ruth und Walter ziehen ins Seniorenheim. Während Walter sofort zurück möchte, blüht Ruth richtig auf. Als ihre Enkelin Sara, berufstätige Mutter, die Zusage für ein Auslandsstipendium erhält und vor einer schweren Lebensentscheidung steht, bittet sie Ruth um Rat. In Mädelsabend verwebt Anne Gesthuysen („Wir sind doch Schwestern“) gekonnt Gegenwart und Vergangenheit, schildert ein bewegtes Frauenleben am Niederrhein und erzählt von Wegen zum Glück. Mod.: Sabine Heinrich

38 Ein sprühender Geist – Thea Dorn und Fritzi Haberlandt entdecken Gabriele Tergit wieder

Schriftdolmetschung

Sonntag, 24.03.2018, 19:30 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal

Wallrafplatz, Innenstadt

VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

„Etwas Seltenes überhaupt“ nannte ein Kollege Gabriele Tergit (1894–1982). Als erste weibliche Gerichtsreporterin der Weimarer Republik machte sie anhand scheinbar unbedeutender Fälle auf die großen Problematiken ihrer Epoche aufmerksam. Mit ihrem Roman „Käsebier erobert den Kurfürstendamm“, erschienen 1931, wurde sie berühmt. Dann wurde sie zur politischen Gegnerin der Nazis, obendrein war sie Jüdin. Sie flüchtete nach Palästina, zog 1938 nach London, wo sie bis zu ihrem Tod lebte. Dort hatte sie von 1957 bis 1981 das Amt des Sekretärs des PEN-Zentrums deutschsprachiger Autor*innen im Ausland inne. 1951 erschien ihr beeindruckender Roman „Effingers“, das Porträt einer deutsch-jüdischen Familie über vier Generationen. Ihre Erinnerungen „Etwas Seltenes überhaupt“ erschienen ein Jahr nach

ihrem Tod. Höchste Zeit, eine der bemerkenswertesten und mutigsten Frauen des 20. Jahrhunderts wiederzuentdecken! Mit Fritzi Haberlandt. Konzept und Erzählung: Thea Dorn

42 Lars Kepler und Peter Lohmeyer landen in einem Albtraum

DGS

Sonntag, 24.03.2018, 20:00 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt

VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Ein Grabschänder und Trophäensammler wird tot in seinem Osloer Apartment aufgefunden. Als die Polizei seinen Gefrierschrank öffnet, macht sie einen grausigen Fund. Einige Tage später erreicht Joona Linna der Anruf eines deutschen Kollegen, der von einem Mord in der Nähe von Rostock berichtet. Sie kann die Parallele zu ihrem Fall nicht missachten. Das Autorenduo Lars Kepler erweist sich mit Lazarus erneut als Meister des Thrillers. Mod.: Margarete von Schwarzkopf, dt. Text: Peter Lohmeyer

46 Remix! oder: Wie ich die Welt seh Mit Benno Fürmann, Sabine Heinrich und Carina Kühne

DGS und Schriftdolmetschung

Montag, 25.03.2018, 19 Uhr

COMEDIA Theater, Roter Saal

Vondelstraße4–8, Südstadt

VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Neue Schriftsteller braucht das Land! Unter Anleitung des Kölner Poetry Slammers Florian Cieslik hat sich eine Handvoll junger Menschen mit Lernschwierigkeiten ans Werk gemacht, Klassiker der Weltliteratur zu „remixen“. Und sie beweisen: Es muss nicht unbedingt nachts so sp.t durch Nacht und Wind geritten werden – das geht doch gemütlicher! Und warum in 80 Tagen um die Welt? In 80 Tagen lässt sich auch ein wunderbares Herbarium anlegen. Alles neu – macht dieser Abend! Benno Fürmann und Carina Kühne lesen die entstandenen Sprachkunstwerke, die mal poetisch zart, mal laut und abgedreht daherkommen. Sabine Heinrich führt durch den Abend der neuen Literatur. Eine Kooperation mit dem mittendrin e.V. im Rahmen der Projektreihe „Inclusion Infusion“. Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich und wird in Gebärdens- und Schriftsprache übersetzt

53 Von Schafen, Monstern und Mäusen ... Lyrics mit Sven Regener

Schriftdolmetschung

Montag, 25.03.2018, 21 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße2, Mülheim

VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Es gibt Zeilen in Songtexten, deren präzise Darstellung von Herzschmerz oder deren entlarvende Erkenntnis über sogenannte Hochbahnen ist so genial, man möchte Gott dafür danken. Oder Sven Regener. Seit es „Element of Crime“ gibt, tut es tatsächlich nicht mehr so weh, wenn der Winter kommt, sind Birgit und Bier für immer unzertrennlich verbunden und wir können auch nicht mehr auf der A1 an Delmenhorst vorbeifahren, ohne einen der schönsten Ohrwürmer aller Zeiten davonzutragen davonzutragen. Auf dem aktuellen Album Schafe, Monster und Mäuse beweist Regener wieder einmal, dass er es einfach kann. Heute gibt der Schriftsteller, Musiker und Songtexter, der uns neben der Musik auch mit dem tollsten Antihelden des 21. Jahrhunderts, dem Herrn Lehmann, beschenkt hat, Auskunft über seine ganz persönliche Textwerkstatt. Er findet: Nein, Songtexte sind keine Literatur. Songtexte sind Musik und daher etwas ganz anderes als Romane! Mod.: Jochen Rausch

58 Clemens J. Setz, der Trost runder Dinge und das Erste Wiener Heimorgelorchester

Schriftdolmetschung

Dienstag, 26.03.2018, 19:30 Uhr

COMEDIA Theater, Roter Saal

Vondelstraße4–8, Südstadt

VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Das ganz und gar Unerwartete bricht ins Leben von Clemens J. Setz' Figuren ein. Durch Falltüren gestattet uns der preisgekrönte Autor in Der Trost runder Dinge Blicke auf rätselhafte Erscheinungen des Alltags. Das Erste Wiener Heimorgelorchester hat sich den Synthi-Klängen billiger Keyboards verschrieben. Selbst getextete Songs („Die Letten werden die Esten sein“), aber auch Vertonungen der Gedichte von Ernst Jandl bis Clemens Setz komplettieren den Abend. Mod.: Florian Kessler

60 „... der Eichbulle kann heute nicht ganz so laut röhren wie sonst ...“ – Anke Engelke, Gregor Gysi, Benno Fürmann, Gerd Köster u. a. lesen spektakuläre Reden der Weltgeschichte

Schriftdolmetschung

Dienstag, 26.03.2018, 20 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim

VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Eine Rede kann große Kräfte in Bewegung setzen. Sie kann Kriege anzetteln oder beenden. Sie kann die Geschicke einer ganzen Nation in neue Richtungen lenken. Eine große Rede kann Menschen zusammenbringen, sei es auch nur für den Augenblick. Gerade in Zeiten von Hass- Mails und Shitstorms können die richtigen Worte von Bedeutung sein. Speeches of note, herausgegeben von Shaun Usher, versammelt die eindrucksvollsten Beispiele: von Sokrates bis Meghan Markle – von Roosevelt bis Susan Sontag Anke Engelke, Gregor Gysi, Benno Fürmann, Gerd Köster u.a. tragen die großartigsten Ausschnitte daraus vor.

Dabei auch Reden, die noch nie ein Publikum fanden, weil sie (glücklicherweise) in der Schublade blieben, etwa Königin Elisabeths II. schon vorbereitete Ansprache beim Ausbruch eines Dritten Weltkrieges oder Nixons Rede für den Fall einer Katastrophe bei der Mondmission Apollo 11. Ein Lob der Rhetorik und der Kraft der Sprache.

62 Reden hilft! Robert Habeck fragt, wer wir sein könnten

DGS

Dienstag, 26.03.2018, 21 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt

VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Die Verrohung öffentlichen Sprechens ist nicht nur eine Frage der Stilllosigkeit, sie ist eine Bedrohung für die Demokratie. Klug, leidenschaftlich und anschaulich geht Grünen-Chef Robert Habeck in seinem neuen Buch Wer wir sein könnten dem Zusammenhang von Sprache und Politik nach, er erkundet den Unterschied zwischen totalitärer und offener Sprache – und skizziert damit eine Poetik des demokratischen Sprechens, die Mut macht, sich einzumischen. Mod.: Anja Reschke

64 Saša Stanišić über den ersten Zufall der Biografie: unsere Herkunft

Schriftdolmetschung

Mittwoch, 27.03.2018, 18 Uhr

Volksbühne am Rudolfplatz

Aachener Straße 5, Innenstadt

VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Saša Stanišić wurde für seine Romane „Wie der Soldat das Grammofon repariert“ und „Vor dem Fest“ von Lesern und Kritik gefeiert. In seinem neuen Buch Herkunft befragt er seine eigene Biografie in einer Fülle von Geschichten, ein zartes, glitzerndes Buch über den ersten Zufall unseres Lebens: irgendwo geboren werden. Und was danach kommt. Ein Buch über Sprache, Schwarzarbeit, die Stafette der Jugend und viele Sommer. Mod.: David Hugendick

65 Oktopus, Emu, Baumkänguru? Alle besser als der Mensch! Sy Montgomery und Donna Leon lernen von Tieren. Mit Annika Schilling

DGS

Mittwoch, 27.03.2018, 18 Uhr

Theater am Tanzbrunnen

Rheinparkweg 1, Deutz

VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Bei ihrem letzten Auftritt auf der lit.COLOGNE schien es fast, als hätte die Bestsellerautorin Donna Leon eine geheime Mission. Bevor sie sich zu ihrem neuen Fall von Commissario Brunetti äußern wollte, hielt sie ein flammendes Plädoyer für das großartige Buch Rendezvous mit einem Oktopus der amerikanischen Schriftstellerin Sy Montgomery. Nicht mehr zu stoppen, schrieb sie nun für die deutsche Ausgabe von Einfach Mensch sein – Von Tieren lernen ein Nachwort. Da ist es nicht weiter verwunderlich, dass sie trotz ihres vollen Terminkalenders einer einzigen gemeinsamen Veranstaltung in Köln zugestimmt hat. Tierschutz ist der bekennenden, aber nicht militanten Vegetarierin Donna Leon ein starkes Anliegen.

Montgomery war für ihr neues Buch mit Piranhas, rosa Delphinen, Zittertaalen und Schneeleoparden unterwegs und öffnet uns mit ihren Berichten die Augen für die Geheimnisse des Lebens. Mod.: Shelly Kupferberg, dt. Text: Annika Schilling

67 Traumberuf Profi – Thomas Hitzlsperger, Hermann Hummels, Christoph Kramer und Bernd Ulrich über den Nachwuchsfußball. Mit Christoph Biermann

DGS

Mittwoch, 27.03.2018, 19:30 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim

VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

In den letzten zwei Jahren wurden Grenzen im öffentlichen Diskurs wieder als Mittel der Abgrenzung und Abwehr propagiert, zum angeblichen Schutz einer imaginären Heimat, einer homogenen Nation oder Kultur. Grenzen sollen wieder geschlossen und kontrolliert werden, nicht geöffnet und überschritten. Die Publizistin Carolin Emcke hat sechs Autor*innen eingeladen, einen Text zu schreiben, der das Thema der Grenzen variiert: wie sie sich verschieben, überwinden oder schützen lassen. Es können essayistische oder poetische, biografische oder fiktionale Annäherungen sein. Es kann um territoriale Grenzen gehen, um Zäune und Mauern, aber auch um normative, ästhetische, soziale Grenzen: Grenzen der Geschlechter, Grenzen des Sagbaren, Grenzen der Scham. Es kann um Zwischenräume gehen, um den Übergang, um das Jenseits von Grenzen – und wie sie in das Leben von uns allen eingreifen. Vertieft wird der Abend durch klassische Texte, gelesen von Maryam Zaree.

70 Abbas Khider – Hitler, Scheiße, Lufthansa

Schriftdolmetschung

Mittwoch, 27.03.2018, 20 Uhr

COMEDIA Theater, Roter Saal

Vondelstraße 4–8, Südstadt

VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Hitler, Scheiße, Lufthansa. Diese deutschen Wörter kennt Abbas Khider, als er aus dem Irak flieht. Zwanzig Jahre später ist er ein vielfach ausgezeichnete deutscher Schriftsteller, der akzentfrei schreibt – aber nicht spricht. Deutsch für alle ist ein humorvolles Trostbuch für alle Deutschlernenden, für Expats und Einwanderer. Und es ist ein herrliches Vademecum für alle, die bis jetzt glaubten, die deutsche Sprache zu kennen ... Mod.: Stefanie Junker

71 Marion Brasch und Helene Hegemann – über Glück und Unglück, im Bungalow und woanders

Schriftdolmetschung

Mittwoch, 27.03.2018, 21 Uhr

Volksbühne am Rudolfplatz

Aachener Straße 5, Innenstadt

VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Marion Brasch (Jg. 1961) erzählt in Lieber woanders von Verlust und überleben, den Augenblicken, die über Glück und Unglück entscheiden. Um Glück, Verlust und überleben geht es auch Helene Hegemann (Jg. 1992) in Bungalow. In einer apokalyptischen Welt beobachtet die 13-jährige Charlie das kaputte Leben der Erwachsenen. Die beiden Autorinnen sprechen über ihre Romane, das Schreiben, über Gemeinsamkeiten und Differenzen, mächtige Vorbilder und wie man sie austrickst. Mod.: Knut Elstermann

72 „Das Alter ist kein Kampf; es ist ein Massaker.“ Der große Philip-Roth-Abend mit Christian Brückner und Denis Scheck

DGS

Mittwoch, 27.03.2018, 21 Uhr

Theater am Tanzbrunnen

Rheinparkweg 1, Deutz

VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Literarisches Schwergewicht, Provokateur, Chronist des jüdischen Amerika – jedes neue Buch von Philip Roth erregte die Leser. Schonungslos schrieb er über Krankheit, männliche Sexualität oder Rassismus. Schon „Portnoys Beschwerden“ im Jahre 1969 verschreckte die Provinz und ließ die Intellektuellen rund um den Erdball beben. Es würde zeit seines Lebens so bleiben. „Der menschliche Makel“, „Amerikanisches Idyll“, „Mein Leben als Sohn“, „Verschwörung gegen Amerika“ ... dreißig Romane schrieb Philip Roth, bevor er am 22. Mai 2018 im Alter von 85 Jahren einem Herzinfarkt erlag. Selbst wer nie ein Buch von ihm

gelesen hat, begegnete ihm einmal im Jahr in den Nachrichten, im Oktober, wenn über die Vergabe des Literaturnobelpreises spekuliert wurde. Immer ging er leer aus. Die Akademie hat die Chance, einen der größten Literaten seiner Zeit auszuzeichnen, kläglich verpasst. Denis Scheck und Christian Brückner nähern sich Leben und Werk des Großmeisters.

77 Volker Kutscher und Kat Menschik zeichnen Babylon Berlin

DGS und Schriftdolmetschung

Donnerstag, 28.03.2018, 18 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-v.-Bismarck-Saal

Wallrafplatz, Innenstadt

VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Volker Kutscher versteht es meisterhaft, die brodelnde Szenerie des Berlins der 20er-/30er-Jahre in seinen Kriminalromanen zum Leben zu erwecken. In seinem neuen Band wird Gereon Rath mit Unterweltkönig Johann Marlow konfrontiert. Die Illustratorin Kat Menschik hat Teile des Kutscher-Universums kongenial in traumhafte Bilder übersetzt. In der von ihr gestalteten Novelle Moabit erfahren wir endlich das Geheimnis der schönen und rätselhaften Charly. Ein Abend mit Bildern und Texten. Mod.: Thomas Böhm

79 Johan Harstad und Matthias Brandt suchen eine Heimat

Schriftdolmetschung

Donnerstag, 27.03.2018, 21 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal

Wallrafplatz, Innenstadt

VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Wie lange kannst du fort sein, bevor es zu sp.t ist, nach Hause zu kommen?, fragt Johan Harstad in Max, Mischa und die Tet-Offensive. Er schildert eine Kindheit in Norwegen, erzählt von Vätern, die für Monate auf Ölplattformen verschwinden, während die Kinder im Märchenwald Vietnamkrieg spielen. Ein eigensinniges Idyll – bis Max' Familie in die USA emigriert, wo reale Abenteuer und Kämpfe auf ihn warten: die erste Liebe, das Zusammenleben mit Vietnamveteran Onkel Owen und die Suche nach einem Platz im Leben. Ein weltumspannender Roman darüber, dass Heimat vor allem in uns ist und Familie eine Frage der Interpretation. Eine großartige Geschichte über Haltung, Aufrichtigkeit, Freundschaft und Mädchen, die Shelley Duvall ähneln – und wie sehr man sie lieben kann. Das denkbar wagemutigste Buch, das Norwegen uns schenken kann. Johan Harstad ist eine echte Entdeckung. Mod.: Bernhard Robben, dt. Text: Matthias Brandt

80 Mangamädchen, mordlustige Bücher und Paktierer ohne Bier. Bela B Felsenheimer schwebt über Scharnow

DGS

Donnerstag, 28.03.2018, 21 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt

VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

In Scharnow, einem Dorf nördlich von Berlin, ist der sprichwörtliche Hund begraben. Scheinbar. Tatsächlich wird hier gerade die Welt gewendet: Schützen liegen auf der Lauer, um die Agenten einer Universalmacht zu vernichten, mordlustige Bücher richten blutige Verheerung an, und mittendrin hat ein Pakt der Glücklichen plötzlich kein Bier mehr. Wenn sich dann ein syrischer Praktikant für ein Mangamädchen starkmacht, ist auch die Liebe nicht weit. Bela B Felsenheimer hat nach einigen Kurzgeschichten und einem Drehbuch mit Scharnow seinen ersten Roman geschrieben. Spannend, politisch, zärtlich und voll überbordender Fantasie. Eine Verbeugung vor seinem Idol Douglas Adams. Und so ganz nebenbei fügt er damit seinen vielen Begabungen – Schlagzeuger, Sänger, Hörbuchsprecher, Schauspieler – eine weitere hinzu. Dass er Gründungsmitglied der Ärzte ist, ger.t dabei fast in Vergessenheit. Lesung ohne Moderation, aber mit Gebärdensprachdolmetscher

88 Hjorth & Rosenfeldt und Thomas Balou Martin bringen Opfer

Schriftdolmetschung

Freitag, 29.03.2018, 19:30 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim

VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Der Psychologe Bergmann, seine Tochter und die Kollegen der Mordkommission ermitteln in einer perfiden Vergewaltigungsserie. Während alte Konflikte wieder aufbrechen, schließt der Täter weiter zu. Doch gleich mehrere Personen scheinen verhindern zu wollen, dass die Verbindung zwischen den Frauen ans Licht kommt. Michael Hjorth & Hans Rosenfeldt kommen mit *Die Opfer, die man bringt* zu einem ihrer höchst seltenen Live-Auftritte. Mod.: Margarete von Schwarzkopf, dt. Text: Thomas Balou Martin

89 Tom Hillenbrand reicht uns bittere Schokolade

DGS

Freitag, 29.03.2018, 19:30 Uhr

Sparkasse KölnBonn/Rotunde

Hahnenstraße 57, Innenstadt

VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Der charmante luxemburgische Koch mit gefährlichem Hang zum Ermittlertum ist zurück. Dieses Mal geht Xavier Kieffer auf die Spur eines ungeheuren Verbrechens in der Süßwarenproduktion. Als ein Mord an einer Pattiseurin geschieht, beginnt Kieffer zu ermitteln. Doch der Produktionsweg von der Kakaobohne zur fertigen Schokolade ist gefährlicher, als er dachte ... *Bittere Schokolade* ist der sechste kulinarische Krimi von Bestsellerautor Tom Hillenbrand. Mod.: Stefanie Junker

92 Maria Schrader, Ulrich Noethen und Jörg Thadeusz sagen zum Abschied leise Servus

DGS und Schriftdolmetschung

Freitag, 29.03.2018, 21 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal

Wallrafplatz, Innenstadt

VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Abschiede begleiten uns ein Leben lang. Wir nehmen Abschied von Orten, Menschen, Gewohnheiten, von Zielen, Plänen und Zuständen. Wir nehmen Abschied und verwandeln uns. Kein Wunder, dass der Schmerz des Abschieds, aber auch der Zauber des Neubeginns auf vielfältigste Art und Weise zum Gegenstand der Literatur wurden: Sibylle Berg nimmt Abschied von der Jugend („schlimmer, als man denkt“), Joseph Roth vom Hotel („Wenn meine Koffer weg sind, werden andere hier stehen“) und Clemens Brentano freut sich: „Wohlan! so bin ich deiner los/Du freches lüderliches Weib!“ Maria Schrader und Ulrich Noethen lesen die berührendsten Lebewohltexte und die schwungvollsten Aufbrüche der Weltliteratur. Derweil tupft Moderator Jörg Thadeusz die Tränen und sorgt für Rückenwind. Oder, um es mit Hermann Hesse, dem großen Lieferanten von Sinnsprüchen, zu sagen: „Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!“ Konzept: Eva Schuderer

93 Tana French, Ulrich Noethen und der dunkle Garten

Schriftdolmetschung

Samstag, 30.03.2018, 12 Uhr

Theater am Tanzbrunnen

Rheinparkweg 1, Deutz

VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Die Meisterin des psychologischen Kriminalromans ist zurück. Tana French kommt eigens für eine Matineevorstellung nach Köln, um ihren neuen Roman vorzustellen. Ihre Reihe rund um die Dublin Murder Squad setzte Ma.st.be. Toby Hennessy, 28, führt ein unbeschwertes Leben in Dublin. Eines Nachts wird er, von einer Feier heimkommend, ohne Vorwarnung in seiner Wohnung brutal überfallen. Er überlebt nur knapp und zieht, seelisch und körperlich versehrt, zur Erholung ins „Efeuhaus“, das alte Anwesen der Familie auf dem Land. Doch Der dunkle Garten des Hauses birgt ein schreckliches Geheimnis. Ein psychologisches Rätsel der Extraklasse und eine subtile Reflexion über die Unschärfe der Erinnerung. „Tana Frenchs bisher bester Roman: tiefgehend, nuanciert und voller aufwühlender Wendungen“ (New York Times). Mod.: Margarete von Schwarzkopf, dt. Text: Ulrich Noethen

94 „Sie mich auch ...“ – Cordula Stratmann und Bjarne Mädel über die hohe Kunst der Beleidigung
Schriftdolmetschung

Samstag, 30.03.2018, 17 Uhr

Theater am Tanzbrunnen

Rheinparkweg 1, Deutz

VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Bei aller Entzweiung, in einem rücken wir Menschen weltweit immer näher zusammen: Wir sind ein großer Club der Beleidigten geworden. Im Straßenverkehr, an der Supermarktkasse, in der Verwandtschaft, in der kleinen und großen Politik, überall sammeln wir kopfschüttelnd Kränkungen ein, ständig will uns einer was. An diesem Abend üben wir literarisch, manche Beleidigung als schillernde Seifenblase aufzufassen, die ganz leicht zum Platzen zu bringen ist. Wir beschäftigen uns mithilfe von Thomas Bernhard, Arthur Schopenhauer, Dorothy Parker und Elfriede Jelinek mit der Geschichte der Beleidigung und dem cleversten Umgang mit ihr. Was ist eine gute Beleidigung? Sollte man grundsätzlich zurückbeleidigen? Wie machen wir in der Beleidigerei eine gute Figur? Kann man beim Beleidigen überhaupt gut aussehen? Liebes Schwachmatenpublikum, die dusselige Blondine Cordula Stratmann und der norddeutsche Vollpfosten Bjarne Mädel freuen sich auf Sie!

95 Alte Liebe rostet nicht, oder doch? Mariele Millowitsch und Walter Sittler in Szenen einer Ehe

Schriftdolmetschung

Samstag, 30.03.2018, 18 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim

VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Elke Heidenreich und Bernd Schroeder schrieben 2009 zusammen den Bestseller Alte Liebe. Sie erzählen darin die Geschichte von Lore und Harry nach 40 Jahren Ehe. Die zwei Alt-Achtundsechziger machen sich Sorgen um ihre eigene Häuslichkeit und ärgern sich über Tochter Gloria, die demnächst in dritter Ehe einen steinreichen Industriellen heiraten will, der auch noch ihr Vater sein könnte. Wie konnte es so weit kommen? Mariele Millowitsch und Walter Sittler, ewiges Liebespaar in der TV-Erfolgsserie „Nikola“, lesen die umwerfenden Paardialoge, in denen sich eine ganze Generation wiedererkennen kann. Komischer und anrührender sind die Szenen einer Ehe noch nicht erzählt worden. „Ein wunderbar leicht dahinfließender Dialogroman, der aber letztlich schwer wiegt. Ein bühnenreifes Capriccio“ (Der Spiegel). Textbearbeitung und Regie: Jennifer Sittler lit.COLOGNE-Wiederaufnahme aufgrund des großen Erfolges!

97 Camilla Läckberg und Vera Teltz trauen niemandem

DGS

Samstag, 30.03.2018, 18 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt

VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Camilla Läckberg ist mit weltweit über 23 Millionen verkauften Büchern die erfolgreichste schwedische Autorin. In Golden Cage – Trau ihm nicht. Trau niemandem begegnen wir dem Traumpaar Faye und Jack. Umgeben von den Reichen und Schönen und ihrer Tochter Julienne führen sie ein behütetes Leben. Doch der Schein trügt. Als Jack und Julienne von einem Trip nicht zurückkehren und die Polizei eine Blutlache entdeckt, gerät alles zu einem Albtraum. Mod.: Philipp Schwenke, dt. Text: Vera Teltz

98 Maxim Leo und die Geschichte seiner verschwundenen Familie

DGS

Samstag, 30.03.2018, 18 Uhr

Volksbühne am Rudolfplatz

Aachener Straße 5, Innenstadt

VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Wo wir zuhause sind ist die unglaubliche Geschichte einer jüdischen Familie, die auf der Flucht vor den Nazis in alle Winde zerstreut wurde, nach Israel, England, USA und Frankreich ... und deren Kinder und Enkel zurückfinden nach Berlin, in die Heimat ihrer Vorfahren. Es ist die Geschichte der Familie des Autors Maxim Leo („Es ist nur eine Phase, Hase“), der bereits in „Haltet euer Herz bereit“ mit großem Erfolg von seiner ostdeutschen Familie erzählte. Mod.: Sabine Scholt

100 A. L. Kennedy, Anke Engelke und Liebesbriefe im Auftrag alleinstehender Frauen

DGS

Samstag, 30.03.2018, 21 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt

VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Jon ist ein guter Mensch in einer schlechten Welt. Seine Arbeit für die britische Regierung höhlt ihn innerlich aus. Er beginnt – zum Schutz vor seiner Entfremdung – Liebesbriefe im Auftrag alleinstehender Frauen zu schreiben. Bis Meg, eine seiner Kundinnen, ihn eines Tages ausfindig macht. Sü. er Ernst ist eine Liebesgeschichte, so ehrlich, skurril und ohne jeden Anflug von Kitsch, wie nur A. L. Kennedy sie erzählen kann. Mod.: Bernhard Robben, dt. Text.: Anke Engelke